

Lutherstadt Wittenberg

Absender: Angelika Canje, Horst Dübner, Olaf Kurzhals, Bernhard Naumann, Michael Strache, Dr. Volker Werner	Antrag A-010/2015	Datum: 07.01.2016 21.01.2016
Beratungsfolge: Stadtrat	Termin: 27.01.2016	Status: öffentlich
Betrifft: "Kunst am Bau - Kunst im Bau" für das Wittenberger Stadthaus	Eingang Sitzungsbüro: 07.01.2016	
Text: <p>Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beschließt die Förderung des Projektes „Kunst am Bau – Kunst im Bau“ in Höhe von maximal 52.800,- Euro für das Wittenberger Stadthaus.</p> <p>Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens zu veranlassen und den Stadtrat regelmäßig zu informieren.</p> Begründung: 1. <u>Einleitung</u> <p>Der Kulturausschuss hat sich in seiner Sitzung am 01.04.2015 einvernehmlich für das Vorhaben „Kunst am Bau“ im Stadthausquartier ausgesprochen. Es wurde festgelegt, dass der Verein WittenbergKultur e. V. (Auslober) diesen Prozess begleiten bzw. organisieren soll. Der erste Teil des Projektes ist bereits im Jahr 2015 angelaufen. Es erfolgte eine Förderung i. H. v. 2.200,00 Euro.</p> 2. <u>Inhaltliches Konzept für 2016</u> 2 a) Ort Das neue Kulturquartier am Arsenalplatz, Mauerstraße 18, 06886 Lutherstadt Wittenberg, besteht aus dem Stadthaus, einem Bürgerhaus, dem Ratsarchiv, der zentralen Touristeninformation sowie einem Teil, in dem die Geschichte des Gebäudeensembles dargestellt wird. Alle Gebäude sind durch den so genannten Kreuzgang miteinander verbunden. Dieser erinnert an das Franziskanerkloster, das im 16. Jahrhundert hier stand und von dem noch Reste vorhanden sind: So findet sich in der umgebauten ehemaligen Klosterkirche, die die Gräber der askanischen Fürsten beherbergt, eine Ausstellung, in der durch visuelle Effekte und eine Rauminszenierung an die Historie des Ortes und an die Ausgrabungen erinnert wird. Das Stadthaus mit dem Veranstaltungssaal, ein Neubau mit max. 600 Plätzen, ist der größte städtische Raum für unterschiedlichste Veranstaltungsarten. Sowohl Tagungen und Kongresse als auch große Feiern, Konzert- oder Tanzveranstaltungen können in dem teilbaren Saal durchgeführt werden.		

2 b) Aufgabe

In prominenter Lage wurde mit dem Gebäudeensemble in der Lutherstadt Wittenberg eine zentrale Begegnungsstätte geschaffen – Empfangsräume für Gäste und Touristen, die einen großzügigen Innenhof umschließen. Hier zeigt die Stadt für viele Gäste gewissermaßen erstmals ihr Gesicht – für die Bürger ist es ihre „gute Stube“.

Das Stadthaus-Ensemble ist baulich fertig gestellt, sollte aber auch im Blick auf das Reformationsjubiläum 2017 und die Folgejahre künstlerisch aufgewertet werden. Damit wird ein würdiger Rahmen für vielfältige Veranstaltungen geschaffen. Die Verbesserung des Ambientes im und am Stadthaus unterstützt die überregionale Profilierung der Lutherstadt Wittenberg als besonderer Tagungsort.

Um den architektonisch überaus gelungenen Komplex aus Neubauten und grundlegend sanierten historischen Gebäuden zu bereichern und ihre Anziehungskraft zu erhöhen, sollen in dem geplanten Wettbewerb Künstler gebeten werden, Objekte eigens für diesen Ort zu schaffen. Diese sollen auch auf seine bedeutsame Historie eingehen. Vorgesehen ist zunächst, den Wettbewerb für vier ortsbezogene Kunstwerke auszuschreiben. Durch die Wahl von regionalen Künstlern gewinnt Kunst im Stadthaus regionale Bezüge und hat eine Identität stiftende Wirkung.

Für die fachliche Begleitung des Projektes konnte als Kuratorin Frau Dr. Ines Engelmann aus Leipzig gewonnen werden. Dem liegt eine Empfehlung der Kunststiftung Sachsen-Anhalts aus Halle zu Grunde.

3. Ablauf

3 a) Vorgehensweise

Für den Wettbewerb Kunst am/im Bau für das Wittenberger Stadthaus werden acht Künstler gebeten, Entwürfe für den Innen- und/oder den Außenbereich einzureichen (Foyer, Hof, Galerie, Kreuzgang). Die Künstler sollten in Mitteldeutschland (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) oder Berlin beheimatet sein.

Die Künstler werden gebeten, für mindestens einen Ort einen Entwurf einzureichen. Es ist ihnen freigestellt, für mehrere Orte Entwürfe einzureichen. Material und Technik sind frei wählbar. Das geplante Kunstwerk muss allerdings beständig sein, im Innenraum je nach Platzierung auch berührungsempfindlich, im Außenraum außerdem witterungsbeständig. Das Objekt muss fest montiert werden, so dass keine Gefahr von ihm ausgeht (z. B. Standfestigkeit bei Skulpturen und Plastiken). Die Kunstwerke sollten einen Bezug zum Aufstellungsort (oder Stadt) haben.

3 b) Art des Wettbewerbs

einstufiger, beschränkter Einladungswettbewerb
Direkte Benennung von acht Teilnehmern durch die städtische AG „Kunst am Bau“ und die Fachjuroren.

3 c) Aufgaben der AG „Kunst am Bau“

Die AG hat folgende Aufgaben:

- Beratung zur Vorbereitung, Organisation und Abstimmung gemeinsam mit der Verwaltung und der Kuratorin
- Zusammenstellung und Beratung der Wettbewerbsunterlagen
- Abstecken der Rahmenbedingungen des Wettbewerbs in Absprache mit der Stadt als Eigentümerin
- Abgeben von Stellungnahmen und Diskussion zu Künstlervorschlägen
- Vorschläge für die Jurymitglieder

Folgende Personen sind für die AG des Wettbewerbs Kunst am Bau – Kunst im Bau für das Wittenberger Stadthaus vorgesehen:

1. Frau Jutta Brinkmann, Vorsitzende des Vorstandes Stiftung Christliche Kunst Wittenberg
2. Herr Horst Dübner, Vorsitzender des Kulturausschusses der Lutherstadt Wittenberg
3. Frau Marina Georgi, Mitarbeiterin des Gebäudemanagements der Lutherstadt Wittenberg
4. Frau Dr. Marlies Schmidt, Vorstand Cranach-Stiftung Wittenberg
5. Herr Dirk Wald, Leiter Stadthaus
6. Herr Johannes Winkelmann, Geschäftsführer des WittenbergKultur e. V.

3 d) Jury

Die Jury setzt sich aus Sach- und Fachpreisrichtern zusammen, die über jeweils eine Stimme bei den relevanten Abstimmungen verfügen. Insgesamt setzt sich die Jury aus einer ungeraden Anzahl von empfohlenen sieben bis elf Preisrichtern zusammen. Die Fachpreisrichter stellen die Mehrheit des Preisgerichtes, üblicherweise eine Person mehr als die Sachpreisrichter. Die Fachpreisrichter stellen auch den Vorsitzenden des Preisgerichtes.

Fachpreisrichter sind Fachleute, die mindestens über dieselbe oder eine ähnliche – in diesem Falle theoretische Qualifikation – in demselben Tätigkeitsbereich verfügen sollten, wie die Teilnehmer. Richtet sich bspw. der Wettbewerb an Architekten, sind dies ebenfalls Architekten. Sie dürfen in keinerlei abhängigem Verhältnis zum Auslober oder den Teilnehmern stehen. Hier stehen Kunst-Sachverständige, die ein breites Wissen was Künstler betrifft zur Verfügung

Sachpreisrichter müssen keine Fachleute auf dem Gebiet der gestellten Aufgabe sein. Bei kommunalen Bauaufgaben sind dies bspw. Vertreter der Planungsämter, der Bürgermeister, Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Parteien oder der späteren Nutzer.

Folgende Personen sind für die Jury beim Wettbewerb Kunst am Bau – Kunst im Bau für das Wittenberger Stadthaus vorgesehen:

Fachjury

Herr Michael Freitag, Direktor der Lyonel-Feininger-Galerie, Quedlinburg (Zusage)
Frau Professor Brigitte Häntsch, Architektin AHM, Berlin (Zusage)
Frau Dr. Marlies Schmidt, Cranach-Stiftung Wittenberg (Zusage)
Frau Dr. Katja Schneider, Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt (Zusage)

Sachjury

Oberbürgermeister und Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Parteien

3 e) Terminkette

Februar 2016

Abstimmung der Kandidaten in einer Auftaktveranstaltung der Jury
Bekanntgabe der Wettbewerbsrichtlinien und Versand der Unterlagen

März 2016

Rückfragekolloquium (in Abstimmung mit den Beteiligten)

Juni 2016

Abgabe der Modelle und Entwürfe

Juni 2016

Sitzung der Jury

Juni 2016 (1 Tag später)

Bekanntgabe der siegreichen Entwürfe

Juni/Juli 2016 (max. 2–3 Wochen später)

Beauftragung mit der Realisierung durch die Lutherstadt Wittenberg bzw. WittenbergKultur e.V.

Dezember 2016

Fertigstellung der Kunstwerke

4. sachliche und zeitliche Notwendigkeit

4 a) Fortführungsmaßnahme

Das Projekt „Kunst am Bau“ hat in 2015 bereits begonnen. Im 1. Teil des Projektes „Kunst am Bau“ wurde das Konzept für den Wettbewerb erarbeitet.

4 b) Entwicklung der Lutherstadt Wittenberg zum attraktiven Tagungs-, Veranstaltungs- und Kongress-Standort

Die Entwicklung der Stadt zu einem überregional attraktiven Tagungs-, Veranstaltungs- und Kongress-Standort steht im Mittelpunkt des Projektvorhabens. Die Investitionen lassen eine nachhaltige Wirkung auf die Stadt als Ganzes (Wirtschaftsfaktor) erwarten. Wittenberg als Tagungs- und Kongress-Standort soll auch nach 2017 in besonderer Weise vermarktet werden.

gez. Angelika Canje

gez. Horst Dübner

gez. Olaf Kurzhals

gez. Bernhard Naumann

gez. Michael Strache

gez. Dr. Volker Werner

Weiterleitung an:		Datum:
Wiedervorlage am:	Beantwortung am:	Aktz.: